

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 80. Neuenbürg, Mittwoch den 11. Oktober 1854.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

### Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.  
**Schulden-Liquidation.**

In der Wamsache des Christoph Friedrich Schlögel, Bürgers und Vergmanns dahier, werden die Schuldenliquidation und die damit gesetzlich verbundenen weiteren Verhandlungen am Montag den 30. Oktober d. J., Morgens 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen werden.

Den Schuldbeisessämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, 20. September 1854.

K. Oberamtsgericht.  
v. Wallbrunn,  
G. Akt-Verw.

Nach einer heute hier eingelaufenen Mittheilung des Großh. Badischen Oberamts Pforzheim ist wegen dringender Reparationen an dem Wehr in Niesern eine Klusssperre vom Montag den 9. bis Samstag den 14. d. M. incl. angeordnet worden, wovon die Ortsvorsteher den Schiffen in ihren Gemeinden Eröffnung zu machen haben.

Neuenbürg, den 9. Oktober 1854.

K. Oberamt.  
Baur.

### Herrn a l b.

#### Gläubiger-Aufruf.

Die Wittve des gewesenen Schulmeisters und Bürgers Johann Georg Scheß von hier, Christine Philippine geb. Hafner, ist kürzlich gestorben. Ihr geringer Nachlaß wird gemäß heutiger Verhandlung unter die vorhandenen Gläubiger vertheilt, wobei diejenigen aber unberücksichtigt bleiben, welche ihre noch unbekanntten Ansprüche nicht

binnen 15 Tagen

von heute an bei unterzeichneter Stelle anmelden und erweisen.

Den 7. Oktober 1854.

K. Amtsnotariat Wildbad.  
Demmler, Aff.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirsau.

#### Solz-Verkauf.

Im Staatswald Altburgerberg, Abth. 2,  
Donnerstag den 12. d. M.:

4 Werfbuchen, 39 tannene Säglöße, 7 dito Langholzstämme, 14 Klasterbuchene, 102 Klftr. tannene Scheiter und Prügel.

Freitag den 13. d. M.:

138 buchene und 7250 tannene Wellen.  
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag, oberhalb der Köffelschmiede.

Wildberg, den 5. Oktober 1854.

K. Forstamt.  
Niethammer.

Wildbad.

#### Seifensieder-Verkauf.

Die dem Seifensieder Jakob Gütbler von hier zugehörige Seifensieder-Workstätte, neu und massiv von Stein erbaut, mit vorzüglicher Einrichtung und vollständigem Handwerkszeug wird am

Montag den 23. Oktober d. J.,

Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert.

Unter der Werkstätte ist ein schöner gewölbter Keller, auch kann auf ihr leicht und mit kleinen Kosten eine freundliche Wohnung eingerichtet werden. Da diese Seifensiedererei derzeit die einzige in hiesiger Stadt ist, so muß ein Käufer derselben um so mehr sein gutes Fortkommen finden, als die Kaufsbedingungen äußerst günstig gestellt werden. Kaufsliebhaber sind deshalb mit Recht zu diesem Verkauf eingeladen.

Den 9. Oktober 1854.

Gemeinderath,  
für ihn K. Amtsnotariat.  
Demmler, Aff.

Wildbad.

#### Schuldenliquidation und Aufforderung.

Das Schuldenwesen des entwichenen Seifensieders Jakob Gütbler von hier wird am Montag den 23. Oktober d. J., Morgens 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus durch die unterzeichnete Stelle erledigt.

Bei Gefahr der Nichtberücksichtigung haben deshalb die Gläubiger ihre Ansprüche an diesem Tage geltend zu machen. Wer schriftlich liquidiert wird den Beschlüssen der anwesenden Gläubiger untergeordnet.

Bemerkt wird jedoch zum Voraus, daß das Massevermögen nicht zu Befriedigung der Pfandgläubiger reicht, somit unbenutzte Forderungen auch nicht bezahlt werden können.

An den abwesenden Gemeinschuldner ergeht zugleich die Aufforderung, sich an obigem Tage zu stellen, oder es wird ihm ein Curator abs. bestellt und mit diesem das Nöthige verhandelt.

Den 9. Oktober 1854.

Gemeinderath.

In dessen Auftrag R. Amtsnotariat.  
Demmler, Ass.

Neuenbürg.

**Kiegenschafts-Verkauf.**

Am Samstag den 14. Oktober d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr,

wird auf hiesigem Rathhaus dem Antrag der August Klinge, Schreiners Wittwe von hier gemäß in Aufstreich gebracht:

die untere Hälfte ihres vordern 3stöckigen Hauses Nro. 168 in der Vorstadt über der Enz mit einem Falkenkeller; 2 Viertel Acker im Marrenacker, 1 Viertel und 3/2 Viertel Wähsfeld im Schloßberg, letzteres mit einer Scheuer versehen.

Den 5. Oktober 1854.

Stadt-Schultheissenamt.  
Wesinger.

Neuenbürg.

**Kiegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaft der Gottlieb Friedrich Blaiß, Flößers Wittwe wird am Montag den 16. d. M.,

Nachmittags 4 Uhr,

auf dem Rathhause folgende Kiegenschaft in Aufstreich gebracht:

die Hälfte an dem zweistöckigen Bohnhaus Nro. 112 in der obern Vorstadt; 1/2 Viertel 2 1/2 Ruthen und 1 Viertel 10 1/2 Ruthen Baufeld im Ilgenberg und die Hälfte an 16 1/2 Ruthen Bau- feld bei der Kleemeisterei am hintern Berg.

Am Dienstag, den 17. d. M.,  
von Vormittags 8 Uhr an,

wird sofort die vorhandene Fahrniß im genann- ten Wohnhause gegen Baarzahlung verkauft. Dieselbe besteht in:

2 Betten, Leinwand, Garn, Hanf, Küchen-, Faß- und Bandgeschirr, Schreinwerk, 1/2 Klafter eichen Holz und allgemei- nem Hausrath.

Den 6. Oktober 1854.

Stadt-Schultheissenamt.  
Wesinger.

Hirsau.

**Maurer-Gesuch.**

Bei den Reparations-Arbeiten an der Na- goldbrücke in Hirsau finden tüchtige Maurer gegen guten Lohn mehrere Wochen Beschäftigung.  
Den 8. Oktober 1854.

Bauführer Sträble.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.

Theilnehmende Freunde und Bekannte erlauben wir uns auf diesem Wege zu benachrichtigen, daß unser jüngstes Kind Heinrich, 6 Monate alt, sein leiden- volles Daseyn gestern Vormittag 11 Uhr geendet hat.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Den 9. Oktober 1854.

E. F. Kraft,  
Marie Kraft,  
geb. Wolbold.

Neuenbürg.

**Amme-Gesuch.**

Eine gesunde Amme, die sogleich eintreten könnte, wird in ein gutes Haus in Pforzheim gesucht. Näheres sagt die Redaktion.

Pforzheim.

**Billiger Ausverkauf.**

Ich habe mich entschlossen mein Waaren- Geschäft aufzugeben, und um den Ausverkauf zu beschleunigen sämtliche Waaren meines gut assortirten Lagers unter den Einkaufspreisen ab- zugeben.

Den 1. Oktober 1854.

**S. B. Schlesinger.**

Neuenbürg.

Aus Anlaß der hiesigen Kirchweihe findet bei mir am

Sonntag den 15. Oktober

**Harmonie-**

und am Montag den 16. Oktober

**Canz-Musik**

durch **Karlsbader Badmusik** statt, wozu ich höflichst einlade.

Wittrolff, zur Krone.

Neuenbürg.

**Gute Effigbefe** ist zu haben bei

Christian Röck an der Steig.

Neuenbürg.

Alle Sorten

**Kalender auf 1855**

sind zu haben bei

Chrn. Meeh's Ww.



# Heilbronn. Herabgesetzte Weberfahrts-Preise nach Amerika.

Auf allen unseren Routen über Havre, Bremen, Antwerpen, Liverpool und Rotterdam sind die Preise außerordentlich herabgesetzt, so daß unsere bekannten Agenten im Stande sind, dormalen Auswanderer sammt 200 Pfund Gepäckfreiheit um 49 fl. 48 kr., Kinder um 39 fl. von Mannheim bis Newyork und um 46 fl. die Erwachsenen nach New-Orleans zu übernehmen.

Die längst bekannte und mit 22000 fl. Kautions sicher gestellte Beförderungsanstalt des ref. Notars

**C. Stählen** in Heilbronn a. N.  
Bezirks-Agentur in Neuenbürg:  
**Gehr. Weeb.**

## Kronik.

### Deutschland.

#### Württemberg.

##### Dienstnachrichten

Elementarlehrer Wolpert von Künzelsau ist seinem Ansuchen gemäß auf die erledigte Elementarlehrstelle in Mezingen versetzt worden.

##### Diensterledigungen.

Das Kameralamt Gaildorf — die Elementar-Schulstelle in Künzelsau.

Der Elementar-Knaben-Schuldienst der oberen Stadt Stuttgart — und der zweite Mädchen-Schuldienst zu Ludwigsburg.

##### Bekanntmachung in Postfachen.

Vom 8. d. M. einschl. an hören die bisherigen Sommer-Eilwagenfahrten zwischen Wildbad u. Freudenstadt, sowie zwischen Wildbad u. Calw (Stuttgart) auf und es treten an Stelle der letzteren tägliche Influenzfahrten mit

Abgang aus Calw: um 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> U. Nachts nach  
Ankunft in Wildbad: um 3 U. Morgens zur In-  
Ankunft des Eilwagens aus fluenz auf die Postomnibus-  
Stuttgart. fahrten n. Neuenbürg ic.

Abgang aus Wildbad: um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Vormittags.  
Ankunft in Calw: gegen 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> U. Vormittags  
zur Influenz auf den Eil-  
wagen nach Stuttgart.

Stuttgart, 5. Oktober 1854.

Centralbehörde für die Verkehrsanstalten.

Stuttgart, 28. Sept. An den Geldverlusten, welche die bayerische Regierung mit dem theilweisen Mißglücken der Münchener Industrie-Ausstellung durch die Cholera gehabt, soll auch die württembergische Staatskasse, und zwar mit einem Schaden von nahe einer halben Million Gulden theilhaftig seyn. Uebrigens können unsere Industriellen mit der Preisvertheilung zufrieden seyn, denn während aus Bayern auf je 40 Aussteller, aus Hessen-Darmstadt auf 28, aus

Preußen auf 19, aus Sachsen auf 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, aus Oesterreich auf 15 eine große Medaille kommt, erhielt aus Württemberg der 14. Aussteller eine solche.

### Oesterreich.

Wien, 6. Okt., Morgens 8 Uhr 50 Min. Anapa (russ. Festung am schwarzen Meere, auf der Küste der Abassen) wurde von den Verbündeten bombardirt, von den Russen in die Luft gesprengt, und von den Allirten eingenommen. — Die Nachrichten von einer neuen Landung der französisch-englischen Truppen (bei Balakava, südlich von Sebastopol) wird heute bestätigt.

### Ausland.

#### Frankreich.

Paris, 5. Okt. Erneuerte Kämpfe fanden in der Krim vom 25. bis 27. Sept. statt. Die Verbündeten waren am Belbek, 10 Wersten von Sebastopol. — Nach einer Depesche Lord Straffords aus Konstantinopel vom 30. Sept. haben die Verbündeten am 28. Sept. Balakava (südlich von Sebastopol, auf der entgegengesetzten Seite des bisherigen Kampfplatzes) zur Operationsbasis gemacht, um von da aus auf Sebastopol zu marschiren. Die Ausschiffung des Belagerungsgeschüzes ging mit Leichtigkeit von statten. Fürst Wenzikoff steht mit 20,000 Mann im Feld und erwartet Verstärkungen.

#### Großbritannien.

London, 7. Okt., Mittags. Die amtliche „Gazette“ meldet nach einer Depesche Lord Strafford's den Tod des Marschall St. Arnaud. General Canrobert hat das Com-mando übernommen. (F. J.)

## Die Haus-Industrie,

welche bei dichterer Bevölkerung unter verschiedenen Formen sich findet, bestand bei uns früher namentlich im Spinnen von Flach, Hanf, Baumwolle, Wolle, und im Nähen, Stricken und Weben für Kunden. Diese häuslichen Beschäftigungen mußten unter dem Einflusse der sich rasch folgenden wichtigen Erfindungen und der Erweiterung der Verkehrsmittel wesentlichen Eintrag erleiden und wurden immer mehr entbehrlich, je mehr die Fabrik-Industrie die Waaren weit wohlfeiler liefern konnte. Der Uebergang zu zeitgemäßen Beschäftigungen war eine natürliche und nothwendige Folge. Ein solcher Uebergang hat immer Schwierigkeiten und findet namentlich ein Hinderniß in der Anklammerung an alte Gewohnheiten, in der Abneigung vor Erlernung neuer ungewohnter Arbeit, in dem anfänglich geringen Lohn der Arbeit, weil einem lohnenderen Verdienst die gründliche Erlernung und Einübung der betreffenden Arbeit vorausgehen muß, sowie in dem wesentlich veränderten Charakter der neuen Haus-Industrie, sofern sie in engerem Zusammenhange mit der Groß-Industrie stehen, dieser in die Hände arbeiten muß und somit nicht mehr nach der Bequemlichkeit der Einzelnen, sondern genau nach den Vorschriften eines größeren Arbeitgebers zu betreiben ist. Nur wo der ernstliche Wille und die erforderliche Ausdauer, verbunden mit richtiger Leitung, nicht fehlen, gelingt es,



neuere Industriezweige mit Erfolg durchzuführen. Unter den an Stelle der früheren häuslichen industriellen Beschäftigungen getretenen neuen erblicken wir namentlich die Weißstickerei, welche dormalen in circa 300 Gemeinden des Landes betrieben wird, und da, wo sie eingeübt ist, mindestens einen eben so guten Verdienst abwirft, als seiner Zeit das Spinnen; ferner die Strobflechterei, welche in einigen Gegenden des Landes eine nicht unbeträchtliche Anzahl Hände beschäftigt; die Häkel- und Klet-Arbeiten, das Stricken baumwollener und insbesondere wollener Kleidungsstücke aller Art, welches in mehreren Gegenden eine große Ausdehnung erlangte; die Klöppel-Arbeiten, welche an einzelnen Orten einen neuen Aufschwung nahmen; das Nähen Iederer Handschuhe, das mit der Zunahme dieser Fabrikation nennenswerthe Beschäftigung bietet; das Nähen von Hemden und andern Kleidungsstücken für größere Unternehmer; das Weben für Fabrikanten; auch findet die Verfertigung von Holzarbeiten nach und nach mehr Eingang; überdies gibt es in der Nähe von Fabriken noch mancherlei Geschäfte, welche für dieselben außer der Fabrikwerkstätte besorgt werden können.

Die Bestrebungen für größere Verbreitung industrieller Thätigkeit erzielten wegen der oben angezeigten Schwierigkeiten erst zur Zeit der Noth größere Resultate, diese Noth selbst aber war größtentheils eine Folge des langen Widerstrebens so vieler Gemeinden gegen das Ergreifen zeitgemäßer Beschäftigung. Nach der gefegneten Ernte dieses Jahrs finden die ersten Bedürfnisse leichter Befriedigung und hiedurch wird die und da wieder Sorglosigkeit erweckt, bei welcher eröffnete Erwerbsquellen aus Mangel an regsamem Streben wieder versiegen würden; an solchen Orten müßten aber in minder ergiebigen Jahren die alten Klagen über Mangel an Verdienst sich erneuen. Wird die Arbeit, welche nicht nur die Mittel zur Befriedigung der nothwendigsten, sondern auch der höheren und veredelnden Lebensbedürfnisse bieten und zur Förderung von Wohlstand dienen soll, in wohlfeileren Zeiten fortgeübt, so vermag sie für magere Jahre einen Sparpfennig zu ertragen, insbesondere aber eine Fertigkeit zu erzeugen, welche in theueren Zeiten jedenfalls größeren

Lohn bringt, als sodann eine ungeübte Hand erlangen kann; dazu kommt, daß die Arbeitsgelegenheit da, wo sie wegen Mangels an Interesse zurückgewiesen wird, oft nur schwer wieder herbeizuschaffen ist, weil das Vertrauen der Arbeitsgeber nur durch feste und anhaltende Thätigkeit befestigt werden kann. Die durch die Ernte eingetretenen besseren Umstände sollen daher nicht zum Nachlassen im Arbeiten einen Vorwand geben, sondern mit Fleiß und Eifer benützt werden, um die erzielten Erwerbsquellen zu sichern und weiter auszu dehnen, auch wo es Bedürfnis ist, neuen gewerblichen Beschäftigungen ernstlich nachzustreben, damit die Widerkehr einer theueren Zeit, welche nie ausbleibt, nicht mehr die gleiche Noth bringe.

(Gewerbeblatt aus Württemberg.)

### Miszellen.

Ein junger Mann in irgend einer Residenz, dem neulich von Jemand eine Rechnung überreicht wurde, sagte zu selbigem mit erster Höflichkeit: „Vester Herr, besuchen Sie mich nächsten Donnerstag wieder, und ich werde Ihnen dann sagen, wann Sie wieder kommen sollen.“

Verschwenden und Zusammenhalten — dieß vermag allein die Liebe, und doch kann der Sparsame durch sie zum Verschwender, und dieser wieder zum Sparsamen werden. — Liebe macht den Armen reich, oft auch den Reichen arm. — Liebe macht den Muthigen zaghaft, den Zaghaften muthig. — Liebe spricht Alles aus; Liebe verschweigt Alles. — Liebe führt zur Entzweiung; Liebe reicht die Hand zur Versöhnung. — Liebe grüßt uns an der Wiege; Liebe begleitet uns durchs Leben; Liebe nimmt Abschied von uns „auf Wiedersehen!“ — beim Vater der Liebe. — Liebe ist überall und nirgends; Liebe ist im Himmel und auf Erde. — Liebe macht Böse gut und Gute böß. — Liebe schützt und verräth. — Liebe stürzt; Liebe hebt. — Liebe ist Alles; Liebe ist Nichts — was ist Liebe?

(Wohlfeiler Kaffee.) Man brenne zwei Theile ächter Kaffeebohnen mit einem Theile guter Felderbsen, wie gewöhnlich. Die Theile sind nach dem Maße und nicht nach dem Gewichte zu nehmen. Das gibt einen wohlfeilen, starken, nahrhaften Kaffee, da die Erbsen das flüchtige Aroma des Kaffees aufnehmen, welches außerdem beim Brennen verloren geht.

### Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 7. Oktober 1854.

Getreide- Gattungen.	Vor- ger Kest.	Neue Zufuhr	Ge- sammt- Vortrag	Heutig. Ver- kauf.	Im Kest geblieb	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen Kernen	26	58	84	76	8	22	29	22	8	21	52	1681	48
Dinkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	—	2	1	1	13	—	13	—	13	—	13	—
Ackerbohnen	3	—	3	1	2	20	—	20	—	20	—	20	—
Summe	31	58	89	78	11							1714	48

In Vergleichung gegen die Schranne am 30. September ist der Mittelpreis des Kernens niedriger um 4 fr.

Brodtag vom 8. Oktober an:

nach dem Mittelpreis der Schranne am 30. September u. 7. Oktober von 22 fl. 9 fr.

4 Pfund weißes Kernbrod 18 fr. 1 Kreuzerweß muß wägen 4<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Loth.

Fleischtag seit 4. Oktober 1854:

Dahsenfleisch . . . . .	10 fr.	Hammelfleisch . . . . .	9 fr.
Rindfleisch . . . . .	9 fr.	Schweinefleisch unabgezogen . . . . .	13 fr.
Rohfleisch . . . . .	9 fr.	abgezogen . . . . .	12 fr.
Kalbfleisch . . . . .	8 fr.	Stadt-Schuldheissenamt. Wessinger.	

Redaktion, Druck und Verlag der Meiß'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.